

Memminger Zeitung, 5. März 2007

Bei Umbau auch an Behinderte gedacht

Prädikat für Markt Rettenbacher Dorfgemeinschaftshaus

Von Klaus Thiel

Markt Rettenbach / Unterallgäu –

„Wir freuen uns, dass der Gasthof Adler, der gleichzeitig auch Dorfgemeinschaftshaus ist, mit dem Prädikat Barrierefrei ausgezeichnet wurde“, drückte Markt Rettenbachs Bürgermeister Alfons Weber seine Zufriedenheit über die Bewertung durch ein externes Bewertungsteam aus. Vor vier Jahren habe man unter einem entsprechenden finanziellen Mehraufwand das historische Gebäude am Marktplatz sanieren und umbauen lassen, auch unter Berücksichtigung behindertengerechter Kriterien.

Es sei etwas ganz Seltenes, wenn ein Altbestand in „geradezu vorbildlicher Weise“ die dafür vorgesehenen Kriterien erfüllte, pflichtete ihm Heidi Dintel bei. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Memminger Behindertenbeirats und im „Netzwerk Allgäu“ sowie bei der „Vereinigung kommunaler Interessensvertreter von Menschen mit Behinderung“ (VKIB) engagiert. Zwei Toilettenanlagen für Behinderte, eine vom Außenbereich aus benutzbar, ein Lift im Haus nach neuesten technischen Kriterien und entsprechende Parkplätze am Gebäude hätten die Bewertung leicht gemacht, so Dintel.

„Diese für Behinderte „günstige Situation“ sei bereits im Umkreis bekannt, weiß das Pächter-Ehepaar Linde und Franz Seitz zu berichten. Immer häufiger kämen auch betroffene Gruppen. Im Gleichklang betonten Bürgermeister und Wirtsleute die „hohe soziale Funktion“ von Gasthof und Dorfgemeinschaftshaus als Begegnungsstätte für Jung und Alt, für Behinderte und Nichtbehinderte.

An Bedürfnissen orientiert

Die Bewertung wurde unter Führung von Edgar Funk von einem sechsköpfigen Team aus Herzogsägmühle, bekannt als das „Diakoniedorf im oberbayerischen Pfaffenwinkel zwischen Peiting und Schongau“, vorgenommen. Dort wurde auch eine neue Internet-Datenbank entwickelt, die sich im Besonderen an den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung orientiert. Ziel sei es, ein flächendeckendes Netz von Daten aus dem Allgäu zur Verfügung zu stellen, um dieser Klientel die Möglichkeit zu schaffen, sich bei Urlaubsreisen und Ausflügen über behindertengerechte Kriterien vorab zu informieren.

Neben Dintel, die eine Zusammenarbeit von Netzwerk Allgäu und der Herzogsägmühle ankündigte, sprach sich auch der Behindertenbeauftragte des Landkreises Unterallgäu, Alfred Blachowiak, für dieses Projekt aus. Man habe in der Vergangenheit schon mehrmals versucht,

einen Reiseführer für das Unterallgäu zu schaffen, letztlich sei es am Zeitaufwand und am Geldmangel gescheitert.

Da die Aktion von Herzogsägmühle und Netzwerk durch entsprechende Gelder aus dem EU-Projekt „Equal“ unterstützt werde, könne man sich guten Gewissens an dem Maßnahmenpaket beteiligen, so Blachowiak.



Foto: Klaus Thiel

(von rechts:)

Alfred Blachowiak (Behindertenbeauftragter des Landkreises Unterallgäu), Edgar Funk (Herzogsägmühle) und Heidi Dintel (Netzwerk Allgäu) beteiligen sich aktiv an der Erhebung von Daten für den behindertengerechten Status „Barrierefrei“ in der Gastronomie.